

Drei Schützen schossen auf den Punkt genau



Treffsicher die drei Schützen mit dem Maximumresultat: (von links) Daniel Cabalzar, Arthur Bärtsch und Andrea Stiffler.

Graubünden hat einen alten und zwei neue Maximumschützen im Eidgenössischen Feldschiessen. Zwei Schützen schossen makellos auf der Distanz von 300 Meter und ein Schütze traf nur ins Schwarze mit der Militärpistole.

Von Gion Nutegn Stgier

Davon träumt wohl jeder Schütze. Am Eidgenössischen Feldschiessen das Maximum zu erzielen. Von Freitag, bis gestern haben auf der Distanz von 300 Meter 2095 Schützinnen und Schützen das Programm von 18 Schuss mit einer Ordonnanzwaffe geschossen. Damit ist die Beteiligung der Gewehrschützen um 337 Teilnehmer höher als noch vor einem Jahr. Mit der Militärpistole haben 913 Damen und Herren das Eidgenössische Feldschiessen absolviert, was eine Mehrzahl ist von 110 Teilnehmer, im Vergleich zu 2020.



Mehr Schützen: Erfreulicherweise haben mehr Schützen und Schützinnen aus dem BSV am Eidgenössischen Feldschiessen 2021 teilgenommen als im Vorjahr.

Bereits zum dritten Mal 72 Punkte geschossen

Wichtig ist auch eine Prise Wettkampfglück beim nationalen Feldschiessen. Die Sicht muss stimmen und eine gewisse Ruhe muss vorhanden sein, um das maximale Resultat von 72 Punkten zu erzielen mit der Ordonnanzwaffe. Zwei Schützen hatten dieses Hochgefühl und kamen auf diese magische Zahl. Vieles erlebt und gewonnen im Schiesssport hat Andrea Stiffler (Davos). Der 62-jährige Schütze erzielte nach 2013 und 2019 am diesjährigen Eidgenössischen Feldschiessen zum dritten Mal das Bestresultat von 72 Punkte. Stiffler ist auch Mitglied der Matchgruppe des Bündner Schiesssportverbands. Ebenfalls ohne Makel das Programm beendet, hat mit seinem Sturmgewehr 90 Daniel Cabalzar (Castrisch). Der Schütze mit dem Jahrgang 1978 ist Mitglied der Gruppe Castrisch, welche die Bündner Gruppenmeisterschaft 2021 im Feld E gewonnen hat. Das Maximum um einen Punkt verfehlt haben am letzten Wochenende die vier Schützen Fadri Fliri (Müstair), Jakob Gartmann (Sent), Ulrich Conrad (Davos) und Theo Caviezel (Tomils). Die Kranzquote ist mit fast 70 Prozent auf der Distanz von 300 Meter recht hoch.



Hohe Kranzquote: Fast 70% der Gewehrshützen haben den Kranz erschossen. Anerkennungskarten haben 1493 Schützen und Schützinnen erhalten.

180 Punkte für Arthur Bärtsch

Erstmals 180 Punkte geschossen am Eidgenössischen Feldschiessen hat mit der Pistole Arthur Bärtsch (St. Antönien). Sein bisheriges bestes Resultat an diesem Schützenanlass war bei 179 Punkte. Das maximale Resultat von dem 51-jährigen Polymechniker darf man wohl als Überraschung bezeichnen, auch wenn er für eine Zeit Mitglied war der Pistolen-Matchgruppe des Bündner Schiesssportverbands. 179 Punkte erreichte kein Teilnehmer auf der Pistolendistanz. Zwei erzielten mit 178 Punkte, zwei Punkte weniger als das Höchstresultat, nämlich Guido Cramer (Poschiavo) und Andrea Vital (Campocologno). Bei den Pistolenschützen liegt die Kranzquote bei 48 Prozent.



Eidgenössisches Feldschiesen: Dabei auch viel Jungschützen.



Feuer frei: Mit Karabiner und Sturmgewehr.



Ruhe ist gefragt: Auch beim Feldschiesen.